

**Raiffeisenlandesbank  
Niederösterreich-Wien** 

**BASEL II – SÄULE 3  
OFFENLEGUNG  
ZUM 31.12.2009**

gemäß § 26 / § 26a BWG



# INHALTSVERZEICHNIS

1.	ALLGEMEINE INFORMATIONEN	4
2.	EIGENMITTEL	5
2.1.	GRUNDLEGENDE UNTERSCHIEDE DER KONSOLIDIERUNG ZU RECHNUNGSLEGUNGS- UND AUFSICHTSZWECKEN	5
2.2.	EIGENMITTELSTRUKTUR	6
2.3.	MINDESTEIGENMITTELERFORDERNIS	8
3.	RISIKOMANAGEMENT	9
3.1.	RISIKOPOLITIK	9
3.2.	STRUKTUR UND ORGANISATION DER RELEVANTEN RISIKOMANAGEMENTFUNKTIONEN	9
3.3.	GESAMTBANKKRISIKOSTEUERUNG – RISIKOTRAGFÄHIGKEIT – ANGEMESSENHEIT DER EIGENKAPITALAUSSTATTUNG	10
3.4.	RISIKOARTEN UND METHODEN DES RISIKOMANAGEMENTS	11
3.4.1.	Kreditrisiko	11
3.4.2.	Marktrisiko	24
3.4.3.	Liquiditätsrisiko	27
3.4.4.	Beteiligungsrisiko	28
3.4.5.	Operationelle Risiken	30
4.	SICHERUNGSEINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS	32
4.1.	KUNDENGARANTIEGEMEINSCHAFT DES RAIFFEISENSEKTORS	32
4.2.	SOLIDARITÄTSVEREIN DER RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE NIEDERÖSTERREICH-WIEN	32
4.3.	EINLAGENSICHERUNGSEINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS	32
4.4.	RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE ÖSTERREICH	32
4.5.	GESETZLICHE EINLAGENSICHERUNG	32
5.	ANHANG – BETEILIGUNGSÜBERSICHT (GEM. § 265 ABS. 2 UGB)	33

# 1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) ist eine wesentliche Tochter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und damit integraler Bestandteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutgruppe. Auf Grund der gesetzlichen Regelung ist die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) als Konzernspitze der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutgruppe für die Einhaltung der Offenlegungsbestimmungen auf Ebene der Kreditinstitutgruppe verantwortlich. Die RLB NÖ-Wien hat sich aber entschieden, auf Grund ihrer Größe und Positionierung im Markt Angaben im Sinne des §26 und §26a BWG iVm der Offenlegungsverordnung (OffV) für das Institut zu veröffentlichen.

Als Medium der Offenlegung ist sowohl für die qualitative als auch für die quantitative Offenlegung die Website [www.rlbnoew.at](http://www.rlbnoew.at) festgelegt. Wesentliche Informationen, die eine häufigere als einmal jährliche ganze oder teilweise Veröffentlichung notwendig machen, werden ebenfalls auf [www.rlbnoew.at](http://www.rlbnoew.at) offengelegt.

## 2. EIGENMITTEL

### 2.1. GRUNDLEGENDE UNTERSCHIEDE DER KONSOLIDIERUNG ZU RECHNUNGSLEGUNGS- UND AUFSICHTSZWECKEN

#### § 3 OffV

Der nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellte Konzernabschluss der RLB NÖ-Wien ist ein befreiender Abschluss gemäß § 59a BWG iVm § 245a UGB.

Der RLB NÖ-Wien Konzern ist ein Teilkonzern des Konzerns der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß § 24 BWG in Verbindung mit § 30 BWG ist abgestellt auf das übergeordnete Institut der Kreditinstitutsgruppe.

Daher sind die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel im Gesamtkonzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dar-

gestellt. Die Offenlegung von Eigenmitteln des RLB NÖ-Wien Konzerns gemäß BWG erfolgt zu Informationszwecken auf teilkonsolidierter Basis der Kreditinstitutsgruppe. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der gültigen Bestimmungen des BWG 1993/Novelle 2006 (Basel II).

Die in die Teilkonsolidierung der RLB NÖ-Wien einbezogenen und die wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Unternehmen der aufsichtsrechtlichen Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für Zwecke der konsolidierten Eigenmittelberechnung iSd § 24 BWG sind in nachfolgender Tabelle angeführt:

Unternehmen	ANTEIL AM KAPITAL IN %*	ART**	KONSOLIDIERUNGSART	SONSTIGES
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	60,00	FI	nicht konsolidiert	EM-Abzugsposten
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH	29,00	KI	at equity	EM-Abzugsposten
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H.	74,00	FI	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH	100,00	SU	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen Leasing Gemeindeimmobilienservice GmbH	100,00	FI	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeprojekte Gesellschaft m.b.H.	99,00	FI	vollkonsolidiert	
Raiffeisen Beratung direkt GmbH (vormals TSC Telefon Info-Service Center GmbH)	100,00	BH	nicht konsolidiert	
Raiffeisenbank a.s., Prag	24,00	KI	at equity	EM-Abzugsposten
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	100,00	KI	vollkonsolidiert	

\*) Zurechnungsprinzip gem. § 244 Abs. 4 UGB

\*\*\*) Legende: BH (Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten), FI (Finanzinstitut), KI (Kreditinstitut), SU (Sonstiges Unternehmen)

Eine Auflistung aller in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen bzw. nicht einbezogenen unwesentlichen Unternehmen ist im Anhang zu finden.

Derzeit sind keine Einschränkungen oder andere bedeutende Hindernisse für die Übertragung von Finanzmitteln

## 2.2. EIGENMITTELSTRUKTUR

### *§ 4 OffV*

Die RLB NÖ-Wien hat Ergänzungskapital iSd § 23 Abs. 7 BWG in Währung Euro emittiert, dessen Verzinsung zwischen 1,0 Prozent und 8,0 Prozent liegt, mit einer Laufzeit von acht bis zwanzig Jahren, das in den Jahren 2010 bis 2028 fällig wird und teilweise mit einem Emittentenkündigungsrecht ausgestattet ist.

Weiters wurde nachrangiges Kapital iSd § 23 Abs. 8 BWG in Währung Euro begeben, dessen Verzinsung zwischen 1,1 Prozent und 7,5 Prozent liegt, mit einer Laufzeit von acht bis zwanzig Jahren, das in den Jahren 2012 bis 2028 fällig wird und teilweise mit einem Emittentenkündigungsrecht ausgestattet ist.

Im Jahr 2008 wurden 765.000 auf Namen lautende Partizipationsscheine i. S. d. § 23 Abs. 3 Z. 8. und Abs. 4 BWG emittiert. Ein Partizipationsschein entspricht einem Nenn-

oder regulatorischem Eigenkapital innerhalb der teilkonsolidierten RLB NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe bekannt. Ebenso sind keine Kapitalfehlbeträge bei Gesellschaften, die nicht konsolidiert, sondern abgezogen werden, bekannt.

wert von jeweils EUR 100,00. Das Partizipationskapital ist auf Unternehmensdauer unter Verzicht auf eine ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt. Es kann nur unter analoger Anwendung der aktienrechtlichen Vorschriften oder gemäß den Bestimmungen des § 102 BWG herabgesetzt werden. Die Erträge aus dem Partizipationskapital sind gewinnabhängig, wobei der Gewinnanteil EUR 5,00 je Partizipationsschein pro Geschäftsjahr beträgt. Dieser Gewinnanteil muss im Jahresgewinn gemäß UGB/BWG der RLB NÖ-Wien AG gedeckt sein.

Weiters setzen sich die konsolidierten Eigenmittel im Wesentlichen aus gebunden Kapitalrücklagen, freien Gewinnrücklagen und Unterschiedsbeträgen aus der Konsolidierung zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG der RLB NÖ-Wien auf teilkonsolidierter Basis der Kreditinstitutsgruppe setzen sich zum 31. Dezember 2009 aus folgenden Bestandteilen zusammen (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 128):

in EUR Tsd.	2009	2008
Eingezahltes Kapital	290.743	290.743
Erwirtschaftetes Kapital	1.008.973	937.666
Anteile anderer Gesellschafter	75	125
Hybrides Kapital	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	-6.272	-5.958
<b>Kernkapital</b>	<b>1.293.519</b>	<b>1.222.576</b>
Abzugsposten vom Kernkapital	-154.103	-128.951
<b>Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)</b>	<b>1.139.416</b>	<b>1.093.625</b>
Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 1 Z 5 BWG	271.232	281.705
Stille Reserven	20.700	13.300
Haftsummenzuschlag	0	0
Langfristiges nachrangiges Kapital	371.140	264.528
<b>Ergänzende Eigenmittel</b>	<b>663.072</b>	<b>559.533</b>
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	-154.102	-128.950
<b>Ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>508.970</b>	<b>430.583</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>1.648.386</b>	<b>1.524.208</b>
Zur Umwidmung in Tier 3-Kapital zur Verfügung stehendes Tier 2-Kapital	12.665	43.831
<b>Gesamte Eigenmittel</b>	<b>1.661.051</b>	<b>1.568.039</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>597.645</b>	<b>521.231</b>
Überdeckungsquote in Prozent	56,20%	49,79%
<b>Kernkapitalquote Kreditrisiko</b>	<b>9,07%</b>	<b>9,10%</b>
<b>Eigenmittelquote Kreditrisiko</b>	<b>13,12%</b>	<b>12,69%</b>
<b>Eigenmittelquote Gesamt</b>	<b>12,50%</b>	<b>11,98%</b>

### 2.3. MINDESTEIGENMITTELERFORDERNIS

#### § 5 OffV

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 129):

in EUR Tsd.	2009	2008
<b>Eigenmittelerfordernisse</b>		
<b>Kreditrisiko gem. § 22 Abs. 2 BWG</b>	<b>1.005.352</b>	<b>960.983</b>
Handelsbuch gem. § 22o Abs. 2 BWG	12.665	43.831
Operationelles Risiko gem. § 22i BWG	45.389	41.993
Qualifizierte Beteiligungen gem. § 29 Abs. 4 BWG		
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	<b>1.063.406</b>	<b>1.046.807</b>
<b>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 Abs. 2 BWG</b>	<b>12.566.900</b>	<b>12.012.288</b>

Der Betrag von 8 vH der gewichteten Forderungsbeträge iHv TEUR 1.005.352 setzt sich gem. § 22a Abs. 4 BWG folgendermaßen zusammen:

Forderungsklasse des Kreditrisiko-Standardansatzes gem. § 22a Abs 4 BWG	8 % MINDESTEIGENMITTELERFORDERNIS DER RISIKOGEWICHTETEN BEMESSUNGSGRUNDLAGE
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	475
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	1.031
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften	6.362
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	0
Forderungen an internationale Organisationen	0
Forderungen an Institute	209.537
Forderungen an Unternehmen	521.713
Retail-Forderungen	55.288
Durch Immobilien besicherte Forderungen	27.300
Überfällige Forderungen	15.248
Forderungen mit hohem Risiko	0
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	3.714
Verbriefungspositionen	8.771
Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	12.542
Sonstige Posten	143.371



## 3. RISIKOMANAGEMENT

### 3.1. RISIKOPOLITIK

#### *§ 2 Z 1 OffV*

Basis für die integrierte Risikosteuerung in der RLB NÖ-Wien stellt die vom Vorstand beschlossene Risikopolitik mit deren begleitenden Strategien für die RLB NÖ-Wien dar. Teil der Risikopolitik ist auch die Definition der Grundsätze des Risikomanagements, die Festlegung von Limiten für alle relevanten Risiken sowie die Verfahren zur Überwachung der Risiken.

Das professionelle Management der Risiken von Finanzinstrumenten zählt somit zu den Kernaufgaben und damit zu den entscheidenden Wettbewerbsfaktoren jeder Bank. Dabei steht die Fähigkeit eines Finanzinstitutes, alle wesentlichen Risiken zu erfassen und zu messen sowie diese zeitnahe zu überwachen und zu steuern im Vordergrund. In der RLB NÖ-Wien wird daher Risikomanagement als aktive unternehmerische Funktion verstanden. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) – „Management von Chancen und Risiken“ – und nicht ausschließlich im „Management des Risikos“. Die Risikopolitik und -strategie der RLB NÖ-Wien ist, unter Beachtung der Anforderungen aus einem kundenorientierten Bankbetrieb im Sinne des Beraterbankgedankens einerseits und der Orientierung an den gesetzlichen Rahmenbedingungen andererseits, von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken geprägt.

Die RLB NÖ-Wien gewährleistet durch den Einsatz gängiger Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kunden und Eigentümer.

Klare Verantwortlichkeiten sind die Grundlage des Risikomanagements der RLB NÖ-Wien. Die Risikopolitik ist integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung, d.h. die Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche sind systematisch miteinander verknüpft. Alle relevanten Risiken der Bank werden ermittelt und unter

Berücksichtigung der Eigenmittel (Deckungsmassen) strategisch optimal gesteuert.

### 3.2. STRUKTUR UND ORGANISATION DER RELEVANTEN RISIKOMANAGEMENTFUNKTIONEN

#### *§ 2 Z 2 OffV*

Die Gesamtbankrisikorunde, bestehend aus dem Vorstand für Risikomanagement und Organisation, dem Leiter Kreditrisikomanagement, dem Leiter Sondergestion, dem Leiter Treasury Mid-Office und den Leitern der risikonehmenden Hauptabteilungen sowie dem Leiter Rechnungswesen und Controlling, dem Leiter Innenrevision und einem Vertreter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unter Führung des Leiters der Abteilung Gesamtbankrisiko, legt die risikorelevanten Vorgaben für die RLB NÖ-Wien fest. Bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben wird die Gesamtbankrisikorunde durch von den Markteinheiten unabhängigen Risikocontrolling- und Risikomanagementeinheiten sowie durch spezifische Komitees unterstützt. Die endgültigen Beschlüsse erfolgen jeweils in der Vorstandssitzung und werden dem Aufsichtsrat vierteljährlich vom Risikovorstand vorgelegt.

Die Abteilung Gesamtbankrisiko (GBR) der RLB NÖ-Wien ist in die Geschäftsgruppe Risikomanagement/Organisation eingegliedert und untersteht als Stabsabteilung direkt dem zuständigen Vorstand. Dadurch ist sichergestellt, dass die Abteilung GBR unabhängig von den Marktbereichen agiert. Hier laufen alle relevanten Risikoanalysen der RLB NÖ-Wien, wie Kredit-, Markt-, Liquiditätsrisiko, Beteiligungs- und operationelle Risiken, zusammen. Im Rahmen des Risikocontrollingprozesses werden in der Hauptabteilung Treasury Mid-Office, die ebenfalls in der Geschäftsgruppe Risikomanagement/Organisation angesiedelt und damit unabhängig vom Treasury ist, täglich die Bewertungen, die Überprüfung der Einhaltung von Limiten sowie Analysen und

Reporting der Handelsbücher durchgeführt und dem Vorstand übermittelt.

Im Handbuch Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, Gremien, Berichte, Verfahren und organisatorischen Einheiten im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses wird jährlich von der Abteilung Konzernsteuerung/Risikomanagement (KSR) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Abteilung GBR der RLB NÖ-Wien gemeinsam mit dem Kreditrisikomanagement (KRM) der RLB NÖ-Wien aktualisiert und von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen. Dadurch ist sichergestellt, dass innerhalb der Gruppe ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Limitierung, Messung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken gegeben ist.

Die „Innenrevision“ der RLB NÖ-Wien prüft als integraler Bestandteil des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme der RLB NÖ-Wien. Die Hauptaufgabe der Revision liegt in der Überprüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen. Die Innenrevision der RLB NÖ-Wien arbeitet weisungsfrei im Auftrag des Vorstandes der RLB NÖ-Wien.

### **3.3. GESAMTBANKKRISIKOSTEUERUNG – RISIKOTRAGFÄHIGKEIT – ANGEMESSENHEIT DER EIGENKAPITALAUSSTATTUNG**

*§ 2 Z 3 OffV, § 5 Z 1 OffV*

Zwecks Ermittlung und Beurteilung der Kapitaladäquanz und -allokation in der RLB NÖ-Wien werden im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial (Ertrag, Eigenkapital und stille Reserven) der Bank alle maßgeblichen Risiken (insbesondere Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Beteiligungs- und

operationelle Risiken), die nach gängigen Methoden und unter Einsatz entsprechender Systeme ermittelt werden, gegenübergestellt. Die Risiken der Bank werden in drei Szenarien (Normalfall, Problemfall und Extremfall) eingeteilt. Die Deckungsmassen sind in vier Szenarien aufgeteilt, wobei Deckungsmassen eins bis drei zur Abdeckung der eingegangenen Risiken in den drei Risiko-Szenarien bestimmt sind. Die unantastbare Deckungsmasse 4 ist für den Fortbestand der RLB NÖ-Wien im extremen Krisenfall vorbehalten. Auf diese Weise wird erhoben, ob unter den angenommenen Prämissen auch im unwahrscheinlichen Extremfall ausreichend Risikodeckungsmasse zur Verfügung steht. Die Risikotragfähigkeit stellt dabei die Begrenzung für das aggregierte Gesamtbankrisiko dar.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist der Ansatzpunkt für die Risikopolitik in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für die jeweilige Geschäftsgruppe und Risikoart angemessenes Niveau. Das Ziel ist, den problemlosen Fortbestand zu sichern und das Ertragspotenzial entsprechend auszuschöpfen. Durch die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) werden mögliche Kapitalengpässe, Wachstumsspielräume oder die Möglichkeit, den Risikoappetit zu erhöhen, transparent.

Bei den strategischen Risikoentscheidungen handelt es sich unter anderem um die Festlegung der Limitsysteme für die Gesamtbank sowie für die einzelnen Geschäftsbereiche.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse wird vierteljährlich erstellt und der Gesamtbankrisikorunde der RLB NÖ-Wien zur Kenntnis gebracht und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen.

### **3.4. RISIKOARTEN UND METHODEN DES RISIKOMANAGEMENTS**

#### **3.4.1. Kreditrisiko**

##### **3.4.1.1. Definition**

*§ 2 Z 1 OffV*

Die RLB NÖ-Wien definiert das Kreditrisiko als jenen Verlust, der durch Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen von Kunden oder von Kontrahenten entsteht. Kreditrisiko resultiert einerseits aus dem traditionellen Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements aufgrund einer Bonitätsverschlechterung) sowie andererseits aus dem Handel mit bzw. Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Die RLB NÖ-Wien versteht sich als Financier in der Centrepe Region und hat hier einen ihrer Geschäftsschwerpunkte gesetzt. Sie bietet ihren Kunden alle gängigen Kreditprodukte an. Im strategischen Kreditmanagement-Prozess hat der Vorstand die risikonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen in Form einer Kreditrisikostrategie festgelegt. Diese ist integrierender Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und steht im wechselseitigen Einfluss mit sämtlichen (Teil-) Strategien. Hier ist auch für das Institut festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Das Kreditrisiko wird von einer eigenen Hauptabteilung Kreditrisikomanagement (KRM) von der Prüfung des Engagements im Rahmen der Antragstellung bis hin zur Schadensminimierung im Insolvenzfall betreut. Im Falle der Sanierung von risikorelevanten Engagements wird die Betreuung der direktberichtenden Einheit Sondergestion (SOG) übertragen. Die Systementwicklung für Kreditrisikomesssysteme (Rating, Scoring) wird ebenfalls in der Hauptabteilung Kreditrisikomanagement (KRM) wahrge-

nommen. Mit dieser Organisation wird der Bedeutung dieses Risikos für die RLB NÖ-Wien Rechnung getragen.

##### **3.4.1.2. Methoden des Kreditrisikomanagements**

*§ 2 Z 3 OffV*

Das Kreditrisiko der RLB NÖ-Wien wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisiko-steuerung und Kreditentscheidung ist die Risikopolitik. Grundsätze zur Kreditgewährung sind schriftlich im Risikohandbuch (in den Teilen Risikopolitik und im Handbuch Risikomanagement) dokumentiert, wobei insbesondere geschäftspolitische Aussagen zu den Themen Kreditprüfung, Besicherung sowie Anforderungen an Ertrag und Risiko getroffen werden.

Die RLB NÖ-Wien hat ein umfangreiches Kreditlimit-system auf Gesamtbankebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz, um die nachhaltige Marktpräsenz der RLB NÖ-Wien sicherzustellen. Bei den Einzelengagements wird daher darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Institutes geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen. Damit wird eine höhere Risikostreuung im Kreditgeschäft erreicht. In den Segmentstrategien wird die qualitative Entwicklung (z.B. Erreichung eines Haupt- bzw. Hausbankenstatus, Intensivierung des Dienstleistungsgeschäftes, etc.) den quantitativen Entwicklungen im Kreditgeschäft gleichgestellt.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Bonitätsbeurteilung in der RLB NÖ-Wien werden das bundesweit entwickelte Raiffeisen-Rating-System sowie ergänzend ein Scoringmodell für Privatkunden zur Risikoklassifizierung und Bewertung des Ausfallsrisikos eingesetzt. Die Ratingmodelle bestehen

aus zehn Bonitätsstufen und zehn Sicherheitenstufen und entsprechen somit den Erfordernissen von Basel II.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings ist auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen zu beurteilen. Direkte Kreditforderungen, die sich aus heutiger Sicht mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, sind unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertzuberichtigen bzw. sind für Forderungen aus Haftungskrediten Rückstellungen zu bilden. In der RLB NÖ-Wien ist eine Ausfallsdatenbank im Einsatz, die der RLB NÖ-Wien die Möglichkeit gibt, wesentliche Risikoparameter noch besser einzuschätzen und zu analysieren. Ein Kredit gilt gemäß Basel II als überfällig, wenn eine wesentliche Rückzahlung(srate) über 90 Tage ausständig ist.

Der seitens der Hauptabteilung Kreditrisikomanagement erstellte Kreditrisikobericht zeigt neben den Bestandsdaten auch die Bewegungen innerhalb des Portfolios (Migrationsanalyse) und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Auf Grund der regionalen Ausrichtung des Institutes sind für die Auslandsfinanzierungen gesonderte Limite im Einsatz. Darüber hinaus werden in der RLB NÖ-Wien schon Obligos ab 7,5 Prozent der Eigenmittel – ohne dass hiezu eine gesetzliche Verpflichtung besteht – dem Aufsichtsrat zur Bewilligung vorgelegt. Dieses System gewährleistet somit eine durchgehende Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Kreditrisiken in der RLB NÖ-Wien.

Das Ausfallsrisiko (expected loss) und die Besicherungssituation finden ihren Niederschlag in den Standardrisikokosten, die in Verbindung mit Liquiditäts-, Eigenmittel- und Stückkosten wesentliche Parameter in der Managererfolgsrechnung darstellen, welche nach der Marktzinsmethode konzipiert ist. Durch Berücksichtigung

dieser Einflussfaktoren wird der Risiko/Ertrags – Relation entsprechendes Augenmerk geschenkt. Im Berichtswesen stellen diverse Analysen über das bestehende Risikoprofil einen fixen Bestandteil dar.

Das aggregierte Kreditrisiko auf Gesamtportfolioebene wird mittels eines Portfoliomodells auf Basis Credit Value at Risk ermittelt und gesteuert. Die Credit Value at Risk-Berechnung erfolgt in der RLB NÖ-Wien unter Verwendung der Methode der Monte-Carlo-Simulation. Der Credit Value at Risk fließt in die Risikotragfähigkeitsanalyse für den Problemfall ein. Die RLB NÖ-Wien legt ihren Berechnungen des Credit Value at Risk im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einen Risikohorizont von einem Jahr mit einem Konfidenzniveau für den Problemfall von 95 Prozent zu Grunde. Im Extremfall kommt eine Expertenschätzung zum Ansatz.

Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen wurde eine spezielle „Task Force“ für Problemengagements installiert. Diese Gruppe unter Führung des Hauptabteilungsleiters Kreditrisikomanagement umfasst Teilnehmer sowohl von den Markt- als auch Fach- und Back Office-Einheiten, um die Beobachtung, Bearbeitung, Eintreibung und Abwicklung von Krisenfällen (Island-Engagements, Lehman-Obligo, etc.) sicherzustellen. Dieses Gremium tritt anlassbezogen bzw. zumindest viermal jährlich zusammen.

#### *§ 2 Z 4 OffV*

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus den Hauptabteilungen Kreditrisikomanagement und Kredit Backoffice umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses sind vor Kreditbewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Materielle Kreditkontrolle und die Abteilung Bilanz- und Unternehmensanalyse sowie bei Banken und länderrisikorelevanten Engagements die

Organisationseinheit Länder- und Bankenanalyse zur Engagementprüfung eingebunden.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch Werte von Sicherheiten einer Kontrolle unterzogen, die sich an einem vorgegebenen Sicherheitenbewertungskatalog mit definierten Risikoabschlägen orientiert. Dieser Katalog wird tourlich analysiert und überarbeitet. Die Sicherheiten werden mit ihren entsprechenden Bewertungen in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. Das Derivategeschäft der RLB NÖ-Wien ist im Rahmen des bestehenden Limitsystems integriert. Im Zusammenhang damit wird das Collateralmanagement seitens der Abteilung Financial Services (FIS) auf täglicher Basis abgewickelt. Im risikorelevanten Bereich werden diese Bewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen. Sowohl die Aktualisierung des internen Ratings, als auch die Ermittlung der Risikoposition sind in tourlichen Abständen vorzunehmen.

Die RLB NÖ-Wien hat Sicherheiten in Form von Garantien und anderen Vermögensgegenständen mit ihren Kunden aus dem Firmen- und Privatkundensegment vertraglich vereinbart. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung über entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung.

Die RLB NÖ-Wien kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, hat die Bank Beteiligungsunternehmen, über die derartige Geschäfte durchgeführt werden. Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt.

### 3.4.1.3. Kontrahentenausfallsrisiko

#### *§ 6 Z 1 OffV*

Das Kontrahentenausfallsrisiko aus Derivaten wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als Kreditrisiko Treasury (enthält das Kreditrisiko aus Handelsaktivitäten) erfasst. Zum Ansatz kommt ein Credit Value at Risk, der mittels CreditManager, dem standardisierten Portfolioprogramm von Credit Metrics, ermittelt wird.

Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der RLB NÖ-Wien (und aller darin enthaltenen Risiken) ist seit Anfang 2007 für die Kapitalzurechnung ein Globallimitsystem im Einsatz. Die Risikolimitierung erfolgt pro Geschäftsgruppe und Risikoart.

Neben den Risikolimiten auf Gesamtbankebene gibt es für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem (Treasury Limitsystem), das sowohl pro Geschäftsart als auch pro Organisationseinheit das Marktrisiko begrenzt.

Die Obergrenze für Kredite an Kontrahenten auf Einzelengagementebene ergibt sich bei Fremdbanken unter Berücksichtigung des rechnerischen Maximallimitsystems und bei Kommerzkunden unter Anwendung des Kreditlimitsystems für Firmenkunden.

### 3.4.1.4. Absicherung der Besicherung und Bildung von Reserven

#### *§ 6 Z 2 OffV*

Durch Abschluss entsprechender Verträge mit Kontrahenten ist für die RLB NÖ-Wien die Risikoreduzierung möglich. Die RLB NÖ-Wien schließt mit Banken, aber auch mit Kunden (internationale) Verträge ab.

Bei Geschäften, bei welchen ein positiver Marktwert besteht, trägt die RLB NÖ-Wien das Wiedereindeckungsrisiko. Das Risiko ist im Wesentlichen von den Schwankungen der Risikoparameter des Marktes wie Währungskursen, Zinsbewegungen, Aktienkursen etc. abhängig.

Die Differenz zwischen Marktwert und Sicherheitenwert stellt die Risikoposition (= Blancoanteil) dar. Diese Risikoposition wird wie eine völlig unbesicherte Position der Referenzschuld behandelt.

Es erfolgt tourlich eine Neubewertung des Engagements und der Sicherheiten.

### 3.4.1.5. Korrelationsrisiken

#### § 6 Z 3 OffV

Korrelationsrisiken (Risikogleichläufe) werden sowohl im Rahmen der Antragstellung als auch bei der laufenden Überwachung der Engagements berücksichtigt. Basis für die Kreditentscheidungen ist daher die Gruppe verbundener Kunden. Regionale Korrelationsrisiken werden durch Länderlimits in Summe begrenzt.

#### § 6 Z 6 OffV

Maße für den Forderungswert nach der jeweils entsprechenden Methode gemäß den §§ 233 bis 261 SolvaV:

in EUR Tsd.	FORDERUNGSWERT
Marktbewertungsmethode	520.874
Ursprungsrisikomethode	0
Standardmethode	0
Internes Modell	0
<b>Gesamt</b>	<b>520.874</b>

#### § 6 Z 7 OffV

Nominalwert sämtlicher zur Absicherung gehaltener Derivate, aufgeschlüsselt nach Arten von Kreditforderungen:

Kreditderivate	NOMINALWERT IN EUR TSD.
Credit Default Swaps Nehmer	69.300
Credit Default Swaps Geber	511.299
Credit Linked Notes	26.582
Total Return Swaps	0
Sonstige	0
<b>Gesamt</b>	<b>607.181</b>

### 3.4.1.6. Auswirkung auf den Besicherungsbetrag bei Herabstufung des Ratings der Bank

#### § 6 Z 4 OffV

Die RLB NÖ-Wien hat vertragliche Klauseln über Abhängigkeiten von Sicherheiten hinterlegung und ihrer Bonität (Rating) nur im Zusammenhang mit Besicherungsverträgen aus Derivatgeschäften. Bei einem Teil der Verträge sind von dieser Regelung der exposure-unabhängige Unterlegungsbetrag („Independent Amount“), der Freibetrag („Threshold Amount“) und der Schwellbetrag („Minimum Transfer Amount“) betroffen.

Im Falle einer Herabstufung des Ratings der RLB NÖ-Wien ergeben sich auf Grund der bestehenden Verträge keine wesentlichen Auswirkungen auf den zusätzlich zu hinterlegenden Sicherheitenbetrag.

## § 6 Z 8 OffV

Das Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte stellt sich gegliedert nach Restlaufzeiten wie folgt dar:

- Derivative Finanzprodukte, die nicht zu Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva ausgewiesen werden (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 109):

in EUR Tsd.	NOMINALBETRÄGE				MARKTWERTE	
	RESTLAUFZEIT				POSITIVE	NEGATIVE
2009	BIS EIN JAHR	EIN BIS FÜNF JAHRE	ÜBER FÜNF JAHRE	GESAMT		
<b>Insgesamt</b>	<b>16.428.556</b>	<b>28.412.522</b>	<b>21.303.342</b>	<b>66.144.420</b>	<b>1.914.704</b>	<b>-2.047.626</b>
<b>a) Zinsverträge</b>	<b>12.634.377</b>	<b>27.960.223</b>	<b>20.789.111</b>	<b>61.383.711</b>	<b>1.860.362</b>	<b>-1.968.639</b>
(Börsenkontrakte)						
Zinsterminkontrakte (Futures)	269.300	0	0	269.300	1.082	-132
(OTC-Produkte)						
Zinsswaps	9.504.253	26.612.194	20.410.377	56.526.824	1.850.649	-1.953.319
Zinstermingeschäfte (FRAs) Kauf	520.846	138.831	0	659.677	192	-211
Zinstermingeschäfte (FRAs) Verkauf	520.846	138.831	0	659.677	220	-136
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	471.700	380.788	133.834	986.322	7.960	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	1.347.432	657.579	244.900	2.249.911	0	-14.342
Bond Optionen - Kaufkontrakte	0	11.500	0	11.500	259	0
Bond Optionen - Verkaufkontrakte	0	20.500	0	20.500	0	-499
<b>b) Wechselkursverträge</b>	<b>3.586.285</b>	<b>45.873</b>	<b>231.578</b>	<b>3.863.736</b>	<b>36.895</b>	<b>-68.813</b>
(OTC-Produkte)						
Devisentermingeschäfte	37.454	0	0	37.454	240	-587
Währungs-Swaps und Zins-Währungs-Swaps	3.410.193	22.877	225.578	3.658.648	32.964	-64.535
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	69.319	11.498	3.000	83.817	3.691	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	69.319	11.498	3.000	83.817	0	-3.691
<b>c) Wertpapierbezogene Geschäfte</b>	<b>14.011</b>	<b>19.711</b>	<b>282.653</b>	<b>316.375</b>	<b>7.677</b>	<b>-8.259</b>
(Börsenkontrakte)						
Aktienindexkontrakte (Futures)	4.458	0	0	4.458	0	-49
(OTC-Produkte)						
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	0	4.400	91.900	96.300	763	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	9.553	4.401	92.900	106.854	0	-2.551
Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte	0	10.910	97.853	108.763	6.914	-5.659
<b>d) Kreditderivate</b>	<b>193.883</b>	<b>386.715</b>	<b>0</b>	<b>580.598</b>	<b>9.770</b>	<b>-1.915</b>
(OTC-Produkte)						
Credit Default Swaps - Sicherungsnehmer	0	69.300	0	69.300	605	-1.659
Credit Default Swaps - Sicherungsgeber	193.883	317.415	0	511.298	9.165	-256

- Derivative Finanzprodukte, die zu Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten Handelsaktiva bzw. Handelspassiva ausgewiesen werden (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 111):

in EUR Tsd. 2009	NOMINALBETRÄGE				MARKTWERTE	
	RESTLAUFZEIT				POSITIVE	NEGATIVE
	BIS EIN JAHR	EIN BIS FÜNF JAHRE	ÜBER FÜNF JAHRE	GESAMT		
<b>Insgesamt</b>	<b>1.827.283</b>	<b>3.683.681</b>	<b>393.964</b>	<b>5.904.928</b>	<b>60.811</b>	<b>-57.751</b>
<b>a) Zinsverträge</b>	<b>631.612</b>	<b>3.345.767</b>	<b>393.964</b>	<b>4.371.343</b>	<b>19.013</b>	<b>-21.714</b>
(Börsenkontrakte)						
Zinsterminkontrakte (Futures)	9.000	0	0	9.000	66	0
(OTC-Produkte)						
Zinsswaps	352.452	2.901.073	301.620	3.555.145	15.718	-15.845
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	55.372	222.347	21.172	298.891	3.229	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	214.788	222.347	71.172	508.307	0	-5.869
<b>b) Wechselkursverträge</b>	<b>1.195.671</b>	<b>337.914</b>	<b>0</b>	<b>1.533.585</b>	<b>41.798</b>	<b>-36.037</b>
(OTC-Produkte)						
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	600.880	169.243	0	770.123	41.057	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	587.135	168.671	0	755.806	0	-35.363
Sonstige Währungsverträge - Kaufkontrakte	3.828	0	0	3.828	741	0
Sonstige Währungsverträge - Verkaufkontrakte	3.828	0	0	3.828	0	-674
<b>c) Wertpapierbezogene Geschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>d) Kreditderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 3.4.1.7. Einzelwertberichtigungen und Definitionen für Rechnungslegungszwecke

#### § 7 Abs 1 Z 1 und 2 OffV

Ein Kredit gilt gemäß Basel II als überfällig, wenn eine wesentliche Rückzahlung (rate) über 90 Tage ausständig ist.

Den Risiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde. Eine Ausfallsgefährdung wird dann

angenommen, wenn – unter Berücksichtigung der Sicherheiten – der Zeitwert der voraussichtlichen Rückzahlungsbeträge und Zinszahlungen unter dem Buchwert der Forderung liegt.

Für Verluste die bis zum Bilanzstichtag eingetreten, aber bis zum Bilanzierungszeitpunkt noch nicht bekannt geworden sind (incurred but not detected loss), wurde eine Portfoliowertberichtigung gebildet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird als eigener Posten auf der Aktivseite nach den Forderungen offen ausgewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert.



Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Folgende Tabelle zeigt den Gesamtbetrag der Forderungen und den Durchschnittsbetrag der wichtigsten Forderungsklassen gemäß § 7 Abs 1 Z 3 OffV:

in EUR Tsd.	2009
<b>Gesamtbetrag der Forderungen</b>	<b>26.505.476</b>
Durchschnittsbetrag der Forderungen an Kreditinstitute	11.793.743
Durchschnittsbetrag der Forderungen an Kunden	8.682.315
Durchschnittsbetrag der sonstigen Schuldverschreibungen	4.899.855
Durchschnittsbetrag der Eventualverpflichtungen	845.433

Die Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach regionalen Aspekten wie folgt auf (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 65):

in EUR Tsd.	2009	2008
Inland	11.094.457	7.131.482
Ausland	1.663.765	1.792.515
<b>Gesamt</b>	<b>12.758.222</b>	<b>8.923.997</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute setzen sich zusammen aus (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 65):

in EUR Tsd.	2009	2008
Täglich fällige Guthaben	855.838	1.755.097
Termingelder	9.519.535	5.227.911
Kredite und Darlehen	2.273.067	1.874.415
Schuldtitel	39.936	31.523
Sonstiges	69.846	35.051
<b>Gesamt</b>	<b>12.758.222</b>	<b>8.923.997</b>

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2009 (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 117):

in EUR Tsd.	TÄGLICH FÄLLIG BZW. OHNELAUFZEIT	BIS 3 MONATE	3 MONATE BIS 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	MEHR ALS 5JAHRE	SUMME
Forderungen an Kreditinstitute	855.399	6.876.570	1.154.713	2.886.123	985.417	12.758.222
Forderungen an Kunden	308.776	2.002.981	1.048.768	2.532.337	2.803.276	8.696.138
Handelsaktiva	2.609	29.172	50.350	116.664	197.790	396.585
Sonstige Finanzumlaufvermögen	350.315	68.432	159.978	1.365.450	560.115	2.504.290
Finanzanlagen	199.426	82.596	476.537	1.619.553	900.574	3.278.686
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.005.241	6.793.468	2.188.398	1.607.526	1.288.699	15.883.332
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.406.765	773.330	969.275	1.173.247	547.879	6.870.496
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	273.503	538.451	1.883.949	968.901	3.664.804
Handelsspassiva	0	10.894	28.594	19.641	5.910	65.039
Nachrangkapital	44.934	36.664	0	83.275	551.017	715.890

Die nachstehende Tabelle stellt die Kreditstruktur (Kreditexposure inklusive Haftungen und positiver Marktwerte der Derivate) nach dem internen Rating in EUR Tsd. der RLB NÖ-Wien dar (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 91):

INTERNES RATING	2009	IN PROZENT	2008	IN PROZENT
0,5 Risikolos	1.888.235	6,2	965.879	3,7
1 Ausgezeichnete Bonität	4.274.145	14,0	5.660.122	21,5
1,5 Sehr gute Bonität	15.458.688	50,7	11.893.781	45,2
2 Gute Bonität	2.353.589	7,7	2.666.236	10,1
2,5 Durchschnittliche Bonität	1.859.881	6,1	1.790.385	6,8
3 Mäßige Bonität	2.212.250	7,3	1.462.747	5,6
3,5 Schwache Bonität	1.081.631	3,6	905.460	3,4
4 Sehr schwache Bonität	623.675	2,0	399.834	1,5
4,5 Ausfallsgefährdet	235.136	0,8	220.324	0,8
5 Ausfall	177.200	0,6	155.618	0,6
Nicht geratet	315.685	1,0	201.553	0,8
<b>Gesamt</b>	<b>30.480.115</b>	<b>100,0</b>	<b>26.321.939</b>	<b>100,0</b>

Die zu obiger Tabelle gebildeten Einzelwertberichtigungen verteilen sich folgendermaßen: im Bereich 0,5 - 3,0 (risikolos bis mäßige Bonität) wird für 2009 ein Wert von EUR 6.943 Tsd. dargestellt; der entsprechende Vergleichswert für 2008 lag bei EUR 6.925 Tsd. Bei Bonitäten 3,5; 4,0; 4,5 und 5,0 betragen die Einzelwertberichtigungen für das Jahr 2009 EUR 14.515 Tsd., EUR 39.116 Tsd., EUR 80.371 Tsd. und EUR 117.066 Tsd. Der Vergleich für das Jahr 2008 beträgt für diese Bonitäten EUR 17.600 Tsd., EUR 40.426 Tsd., EUR 67.290 Tsd. und EUR 102.151 Tsd. Nicht geratete Kunden zeigen 2008 einen Einzelwertberichtigungsbedarf von EUR 576 Tsd. Im Jahr 2009 gab es Einzelwertberichtigungen bei nicht gerateten Kunden in Höhe von EUR 600 Tsd.

Alle wesentlichen Wirtschaftszweige getrennt nach ausfallgefährdete und überfällige Forderungen in EUR Tsd. gem. § 7 Z 7 OffV:

Vertragspartner	GESAMT EXPOSURE	DAVON ÜBERFÄLLIG	DAVON AUSFALLGEFÄHRDET	EWB / RST	VERÄNDERUNG EWB / RST
Banken	12.794.669	8.841	58.835	32.023	13.063
Kommerzkunden	7.313.282	217.169	322.554	192.859	4.856
Privat- und Gewerbekunden	897.399	39.640	53.687	33.729	5.723
Öffentlicher Sektor	449.010	4.992	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>21.454.360</b>	<b>270.644</b>	<b>435.076</b>	<b>258.611</b>	<b>23.643</b>

Ausfallgefährdete und überfällige Forderungen in EUR Tsd., getrennt nach geografischen Gebieten gemäß § 7 Z 8 OffV:

Regionen	GESAMT EXPOSURE	DAVON ÜBERFÄLLIG	DAVON AUSFALLGEFÄHRDET	EWB / RST	VERÄNDERUNG EWB / RST
Inland	18.579.673	253.266	395.332	230.723	10.993
Centrope	580.489	280	5	5	-12
EU Rest	1.775.758	8.556	7.088	4.951	3.843
Sonstige	518.440	8.541	32.651	22.932	8.819
<b>Summe</b>	<b>21.454.360</b>	<b>270.644</b>	<b>435.076</b>	<b>258.611</b>	<b>23.643</b>

Die Kreditrisikovorsorge entwickelt sich wie folgt (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 67):

2009 in EUR Tsd.	STAND 1.1.	ZU- FÜHRUNGEN	AUF- LÖSUNGEN	VERBRAUCH	STAND 31.12.
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>236.606</b>	<b>83.612</b>	<b>-33.385</b>	<b>-28.223</b>	<b>258.611</b>
Forderungen an KI	12.230	8.444	-1.390	-4.039	15.245
hievon Ausland	12.230	8.444	-1.390	-4.039	15.245
Forderungen an Kunden	224.376	75.168	-31.995	-24.184	243.366
hievon Inland	216.326	63.269	-29.721	-19.152	230.723
hievon Ausland	8.050	11.899	-2.274	-5.032	12.643
<b>Portfolio-Wertberichtigungen</b>	<b>5.073</b>	<b>17.389</b>	<b>-38</b>	<b>0</b>	<b>22.424</b>
Forderungen an KI	1.941	878	-8	0	2.811
Forderungen an Kunden	3.132	16.511	-30	0	19.613
<b>Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft<sup>1)</sup></b>	<b>241.679</b>	<b>101.001</b>	<b>-33.423</b>	<b>-28.223</b>	<b>281.035</b>
<b>Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen<sup>2)</sup></b>	<b>19.529</b>	<b>12.140</b>	<b>-12.994</b>	<b>-232</b>	<b>18.443</b>
<b>Gesamt</b>	<b>261.208</b>	<b>113.141</b>	<b>-46.417</b>	<b>-28.455</b>	<b>299.478</b>

1) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

2) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

Die Kreditrisikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich zusammen aus (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 54):

in EUR Tsd.	2009	2008
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>-48.793</b>	<b>-44.930</b>
Zuführung zur Risikovorsorge	-95.752	-95.062
Auflösung von Risikovorsorge	46.379	49.213
Direktabschreibungen	-590	-1.384
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1.170	2.303
<b>Portfolio-Wertberichtigungen</b>	<b>-17.351</b>	<b>-693</b>
Zuführung zur Risikovorsorge	-17.389	-735
Auflösung von Risikovorsorge	38	42
<b>Gesamt</b>	<b>-66.144</b>	<b>-45.623</b>

### 3.4.1.8. Ratings

#### *§ 8 Z 1 und Z 2 OffV*

Im Bedarfsfall können die Ratings aller gemäß § 21b BWG von der FMA anerkannten Rating-Agenturen für die Forderungsklassen Zentralstaaten, Institute und Unternehmen herangezogen werden. Es wird diesbezüglich auf die Liste der FMA gemäß § 69b BWG verwiesen.

#### *§ 8 Z 3 OffV*

Art und Umfang der Nutzung externer Ratings im Rahmen der Erfassung des Kreditrisikos zur Bestimmung der

#### *§ 8 Z 5 OffV*

Die folgenden Tabellen zeigen die Forderungswerte in EUR Tsd. vor und nach Kreditrisikominderung für jede Forderungsklasse getrennt:

Forderungen an Zentralstaaten oder Zentralbanken gemäß § 22a Abs 4 Z 1 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	1.746.488	2.791.244
20 vH		20.000
50 vH	3.585	3.585
100 vH	194	144

Bemessungsgrundlage erfolgt im Rahmen der FMA-Verordnung (§ 22a Abs. 7 BWG). Das Verfahren zur Übertragung von Emittenten- und Emissionsratings auf Posten, die nicht Teil des Handelsbuchs sind, entspricht den Vorgaben von § 32 Solvabilitätsverordnung, BGBl. II Nr. 375/2006 und wird standardmäßig für derartige Posten durchgeführt.

#### *§ 8 Z 4 OffV*

Die Standardzuordnung gem. § 21b Abs. 6 BWG wird herangezogen.

## Forderungen an regionale Gebietskörperschaften gemäß § 22a Abs 4 Z 2 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	1.643.138	1.645.955
20 vH	73.287	70.919

## Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften gemäß § 22a Abs 4 Z 3 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
20 vH	1.098.187	1.150.177
50 vH	3.275	3.275

## Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken gemäß § 22a Abs 4 Z 4 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	40.794	40.794

## Forderungen an internationale Organisationen gemäß § 22a Abs 4 Z 5 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0

## Forderungen an Institute gemäß § 22a Abs 4 Z 6 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	4.449.278	7.059.921
20 vH	14.042.689	11.522.386
50 vH	319.312	303.099
100 vH	309.506	309.506

## Forderungen an Unternehmen gemäß § 22a Abs 4 Z 7 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
20 vH	0	9.647
50 vH	0	17.193
100 vH	9.783.034	8.680.745

## Retail-Forderungen gemäß § 22a Abs 4 Z 8 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
75 vH	1.195.899	1.112.300

## Durch Immobilien besicherte Forderungen gemäß § 22a Abs 4 Z 9 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
35 vH	766.140	766.140
50 vH	169.386	169.386

## Überfällige Forderungen gemäß § 22a Abs 4 Z 10 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	3	3
50 vH	1.231	1.231
100 vH	49.185	47.155
150 vH	96.711	95.217

## Forderungen mit hohem Risiko gemäß § 22a Abs 4 Z 11 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0

## Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen gemäß § 22a Abs 4 Z 12 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	8.426	8.426
10 vH	370.865	370.865
20 vH	46.685	46.685

## Verbriefungspositionen gemäß § 22a Abs 4 Z 13 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
Transparenzmethode	109.642	109.642

## Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen gemäß § 22a Abs 4 Z 14 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0

## Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen gemäß § 22a Abs 4 Z 15 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
100 vH	15.674	15.674
andere Risikogewichte	297.254	297.254

Sonstige Posten gemäß § 22a Abs 4 Z 16 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	414.625	414.625
100 vH	1.820.839	1.792.139

### 3.4.1.9. Verbriefungen

§ 15 OffV

In der RLB NÖ-Wien sind derzeit keine eigenen Kundenforderungen verbrieft.

### 3.4.1.10. Vorschriften und Verfahren zu Netting

§ 17 Z 1 OffV

Die RLB NÖ-Wien hat derzeit nur eine Nettingvereinbarung mit dem Raiffeisenspitzeninstitut RZB AG abgeschlossen. Als Kreditrisikominderung im Kundengeschäft kommt Netting allerdings nicht zur Anwendung.

### 3.4.1.11. Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten

§ 17 Z 2 OffV

In der RLB NÖ-Wien gelten grundsätzlich nur bankmäßige Sicherheiten mit einem Wertansatz größer 0 als Kreditrisikominderungen. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung über entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung. Die Höchstgrenzen bei den Bewertungsgrundsätzen und -richtlinien gehen daher von einem konservativen Sicherheitenbewertungsansatz aus. Die internen Bewertungsrichtlinien dienen der Risikosteuerung und der Abdeckung wirtschaftlicher Risiken.

Im risikorelevanten Bereich werden die Sicherheitenbewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen.

### 3.4.1.12. Arten von Sicherheiten

§ 17 Z 3 OffV

Die RLB NÖ-Wien hält vor allem folgende Arten von Sicherheiten:

- Sicherstellungen an unbeweglichen Gütern wie Immobilien (grundbücherliche Sicherstellungen an Liegenschaften und Gebäuden)
- Sicherstellungen an beweglichen Gütern wie Wertpapieren, Finanzprodukten, Versicherungen sowie sonstigen Rechten und Forderungen
- Haftungen, Bürgschaften und Garantien

### 3.4.1.13. Arten von Garantiegabern und Kreditderivatkontrahenten

§ 17 Z 4 OffV

Die RLB NÖ-Wien nimmt nur Garantiegabern und Kreditderivatkontrahenten mit Sitz im In- oder Ausland mit entsprechender Bonität an. Die Bonitätsvorgaben sind im Limitsystem geregelt.

### 3.4.1.14. Risikokonzentrationen innerhalb der Kreditrisikominderungen

§ 17 Z 5 OffV

Unter Risikokonzentrationen werden in erster Linie die durch Kreditrisikomanagement-Techniken ausgelösten Risikogleichläufe verstanden. Es kann sich dabei um Konzentrationen bei Einzelkunden oder Kundengruppen, bei Branchen oder Arten von Sicherheiten aber auch um Konzentrationen in Regionen handeln.

Auf Einzelkundenebene sowie bei „Gruppen verbundener Kunden“ (Kundengruppen, die in Abhängigkeit zueinander stehen) sind entsprechende Pouvoirgrenzen und Limit-

systeme im Einsatz. Durch Branchen- und Länderanalysen werden auch Konzentrationen auf dieser Ebene im Sinne der Risikofrüherkennung gemanagt.

§ 17 Z 6 und Z 7 OffV

Folgende Tabelle zeigt den Forderungswert der einzelnen Forderungsklassen im Kreditrisiko-Standardansatz:

in EUR Tsd.	FORDERUNGSWERT		
	FINANZIELLE SICHERHEITEN	DINGLICHE SICHERHEITEN	PERSÖNLICHE SICHERHEITEN
Forderungsklassen des Kreditrisiko-Standardansatzes gem. § 22a Abs 4 BWG			
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	50		
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	2.368		
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Besitz von Erwerbscharakter im Gebietskörperschaften	21.011		8.673
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken			
Forderungen an internationale Organisationen			
Forderungen an Institute	3.691.354		656.898
Forderungen an Unternehmen	97.023	1.970	1.003.444
Retail-Forderungen	48.076	24.242	11.282
Durch Immobilien besicherte Forderungen			
Überfällige Forderungen	2.329	777	418
Forderungen mit hohem Risiko			
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen			
Verbriefungspositionen			
Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen			
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen			
Sonstige Posten	28.700		
<b>Gesamt</b>	<b>3.890.911</b>	<b>26.989</b>	<b>1.680.715</b>

### 3.4.2. Marktrisiko

#### 3.4.2.1. Definition

§ 2 Z 1 OffV

Das Marktrisiko resultiert aus der Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente schwanken. Die RLB NÖ-Wien betrachtet als Marktrisiko die Zinsrisiken, Währungsrisiken und andere Preisrisiken sowie Volatilitätsrisiken.

Die RLB NÖ-Wien führt ein Handelsbuch, über das im kurzfristigen Bereich Zins- und Währungsgeschäfte erfolgen. Geschäfte im mittel- bis langfristigen Bereich werden über das Bankbuch abgewickelt. Mit Marktrisiken aus dem Bankbuch ist die RLB NÖ-Wien in Form des Zinsänderungs- und Aktienpreissrisikos konfrontiert.



### 3.4.2.2. Methoden des Marktrisikomanagements

#### § 2 Z 3 OffV

Das Marktrisiko des Handels- und des Bankbuches wird mittels der gängigen Kennzahl Value at Risk (VaR – Verlustpotenzial bei bestimmter Wahrscheinlichkeit und Behaltdauer) berechnet. Darüber hinaus erfolgen für das Bankbuch eine GAP-Analyse sowie die Berechnung des Basis Point Value (BPV) je Währung.

In der RLB NÖ-Wien gilt für das Handels- und Bankbuch ein umfangreiches Linien- und Limitsystem (Treasury Limitsystem), das sowohl pro Geschäftsart als auch pro Portfolio das Marktrisiko begrenzt. Es werden in dieser Risikoart einerseits ein Value at Risk – Limit und Sensitivitätslimits zur Risikobegrenzung definiert, andererseits existiert auch ein Stopp-/Loss-Limit zur Begrenzung von Verlustrisiken im Einsatz.

- Marktrisiko im Handelsbuch

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien erhält täglich einen VaR-Report (Value at Risk), der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch und in den einzelnen Portfolios des Handelsbuches informiert.

Darüber hinaus gibt es auch eine tägliche Worst Case Analyse, die Aufschluss über die Verluste im Extremfall gibt und wie hoch im Jahresverlauf das Risiko von Verlusten im Devisen- und Wertpapierhandel war. Ein Value at Risk-Wert von 200 EUR Tsd. bedeutet beispielsweise, dass die Bank an dem betreffenden Handelstag mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit im Handelsgeschäft nicht mehr als 200 EUR Tsd. verlieren konnte. Der Wert sagt nichts darüber aus, wie hoch der tatsächliche Verlust oder Gewinn an diesem Tag war.

Der VaR des Handelsbuches ist ab Mitte des Jahres primär durch den Zinshandel getrieben. Devisenhandel und Wertpapierhandel konzentrieren sich hauptsächlich

auf den Durchhandel, weshalb die Risikobeiträge zum Gesamtrisiko des Handelsbuches eine sekundäre Rolle spielen.

Seit zehn Jahren wird die Zuverlässigkeit des auf historischen Daten basierenden VaR-Ansatzes durch ein Backtesting auf täglicher Basis bestätigt sowie durch wöchentliche Stresstests ergänzt und laufend verbessert.

Die ermittelten VaR-Werte prognostizieren die maximalen Verluste unter normalen Marktbedingungen und enthalten keine Information über die Auswirkung von selten auftretenden extremen Marktbewegungen. Die Berücksichtigung solcher Ereignisse erfolgt mittels Stresstests, die die größten täglichen Marktbewegungen der letzten sechs Jahre reflektieren. Mit dieser Methode können starke Schwankungen der Marktparameter und Krisensituationen simuliert und auf die Positionen angewendet werden.

- Marktrisiko im Bankbuch

Das Zinsänderungsrisiko wird zentral von der Hauptabteilung Treasury gemanagt. Hier werden alle Zinspositionen systematisch zusammengefasst und gesteuert. Die Erfassung erfolgt durch interne Kontrakte. Diese werden bei Großpositionen zwischen Kundenbetreuer und Treasury explizit vereinbart. Das Mengengeschäft wird über die internen Systeme erfasst.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos wird auf Basis einer GAP-Analyse durchgeführt. Auf die GAP-Analyse aufbauend werden VaR- und Szenarioanalysen erstellt. Die verwendeten Szenarien basieren auf den Empfehlungen der Finanzmarktaufsicht und OeNB sowie dem „Basel Committee on Banking Supervision“. Einmal monatlich findet die Sitzung des Aktiv/Passiv-Komitees statt, in der über die Marktrisiken des Bank-

buchs berichtet wird und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der RLB NÖ-Wien beschlossen werden.

Einen wesentlichen Bestandteil des Marktrisikos stellen die Derivatepositionen der RLB NÖ-Wien dar. Der Risikogehalt der abgeschlossenen derivativen Geschäfte wird täglich analysiert und fließt ebenfalls in das tägliche Reporting an den Vorstand der RLB NÖ-Wien ein. Somit ist gewährleistet, dass der Vorstand auch über diese Geschäfte immer zeitnahe informiert ist.

Das Fremdwährungsrisiko der RLB NÖ-Wien wird zentral von der Hauptabteilung Treasury in der Abteilung Devisenhandel gesteuert. Das daraus entstehende Fremdwährungsrisiko betrifft vorwiegend die RLB NÖ-Wien und wird durch ein detailliertes Limitsystem (VaR-Limit, Sensitivitätslimits sowie Stop-Loss-Limit) begrenzt, das vom Vorstand jährlich aktualisiert beschlossen wird. Die Einhaltung dieses Limitsystems wird täglich kontrolliert und damit deren Einhaltung sichergestellt.

#### § 2 Z 4 OffV

Zwecks Management des Zinsrisikos werden die Steuerungsmaßnahmen im Einklang mit der Zinsmeinung

#### § 14 OffV

Barwertveränderung des Bankbuches der RLB NÖ-Wien per 31. Dezember 2009 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in EUR Tsd. (ein positives Vorzeichen bedeutet, dass ein Zinsanstieg einen Barwertgewinn nach sich zieht; ein negatives Vorzeichen zeigt den Wertverlust bei einem Zinsanstieg um einen Basispunkt) (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 103):

Zinsgap	>6-12 MONATE	1-2 JAHRE	2-5 JAHRE	>5 JAHRE
EUR	-16,90	66,18	4,09	-564,14
USD	1,12	1,64	4,67	-15,76
JPY	10,09	0,00	0,01	0,00
CHF	61,29	-24,42	0,58	-37,85
Sonstige	0,42	0,08	0,50	0,11

gesetzt. Die Ergebnis- und Risikoanalyse des Bankbuches erfolgt auf Total Return Basis, das heißt, dass neben dem Strukturbeitrag auch die Barwertänderung der Bankbücher der RLB NÖ-Wien betrachtet wird, um nachhaltig die Flexibilität und Ertragskraft der Fristentransformation zu sichern. Für die Darstellung des Barwertrisikos werden die Gaps wie fix verzinsten Anleihen bzw. fixe Refinanzierungen behandelt und bewertet. Positive Werte werden wie Anleihen interpretiert und negative Werte sind als Refinanzierungen zu sehen. Um die möglichen Auswirkungen einer Zinsänderung auf den Ertrag des Unternehmens darzustellen, wird das Barwertrisiko an Hand eines Value at Risk Modells berechnet.

Für das Treasury der RLB NÖ-Wien liegen detaillierte „Treasury Limitregeln“ vor. Diese werden jährlich überarbeitet und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen. Jedenfalls sind die aufsichtsrechtlichen Normen einzuhalten.

Für das Vorgehen im Fall von Limitüberschreitungen im Treasury der RLB NÖ-Wien gelten die Bestimmungen im „Treasury Rulebook“ und im „Treasury Limitsystem“. Diese werden jährlich überarbeitet und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen.

Barwertveränderung des Bankbuches der RLB NÖ-Wien per 31. Dezember 2008 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in EUR Tsd. (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 103):

Zinsgap	>6-12 MONATE	1-2 JAHRE	2-5 JAHRE	>5 JAHRE
EUR	162,76	-38,26	-6,54	-387,04
USD	0,88	35,65	3,81	-4,09
JPY	9,02	0,30	0,02	0,00
CHF	-30,48	0,33	2,17	2,20
Sonstige	0,09	0,10	0,39	0,00

### 3.4.3. Liquiditätsrisiko

#### 3.4.3.1. Definition

##### § 2 Z 1 OffV

Das Liquiditätsrisiko umfasst einerseits das Zahlungsfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.), d.h. das Risiko, dass fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllt werden können. Dies umfasst u.a. auch das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien).

Weiters umfasst das Liquiditätsrisiko das Risiko, dass – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschafft (Refinanzierungsrisiko) oder Aktiva nur mit Abschlägen zu Marktpreisen (Marktliquiditätsrisiko) veräußert werden können.

Das Liquiditätsrisiko kann in verschiedenen Formen schlagend werden. Als wichtigste Einflussgrößen im Rahmen der Liquiditätssteuerung sind die externen Marktfaktoren zu nennen, wie die Verknappung der Liquidität im Interbankengeschäft sowie starke Spreadausweitung. Die Mehrkosten für die Refinanzierung durch die Inanspruchnahme zusätzlicher Finanzierungsquellen oder Kreditlinien unter Zeitdruck sind ein weiterer Risikoauslöser. Das Liquiditätsrisiko wird in der RTFA (seit 2007) auch für den Fall von aufsichtsrechtlichen Sanktionen bzw. Strafzuschlägen infolge der Nichterfüllung von gesetzlichen

Mindestanforderungen, wie beispielsweise das Halten der Mindestreserve, angesetzt.

Im zentralen Fokus der RLB NÖ-Wien steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Die Liquiditätssteuerung für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien und die niederösterreichischen Raiffeisenbanken erfolgt zentral in der Hauptabteilung Treasury der RLB NÖ-Wien.

#### 3.4.3.2. Methoden des Liquiditätsrisikomanagements

##### § 2 Z 3 OffV

Zur Liquiditätssicherung hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich im Jahr 2007 ein entsprechendes Limitsystem ausgearbeitet. Die RLB NÖ-Wien hat für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und NÖ Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallsplan festgelegt, dessen Ausführung vom Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium) im Anlassfall umgesetzt wird. Zu diesem Zweck werden periodisch jene Aktiva analysiert, die binnen 1 Woche oder kürzer liquidierbar sind.

Die Liquiditätssituation in der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) wird durch zwei quartalsweise errechnete Modelle dargestellt. Die "Operationelle Liquidität" beschreibt die Liquiditätssituation im Laufzeitenbereich 1 bis 24 Monate. Dieses Modell wird nur für die RLB NÖ-Wien dargestellt, da hier die kurzfristige Refinanzierung der RBG NÖ-Wien erfolgt.

Das daraus resultierende kurzfristige Liquiditätsrisiko wird durch die direkte Teilnahme der RBG NÖ-Wien an den Tenderoperationen der Europäischen Zentralbank und das potenzielle hohe Tendervolumen minimiert.

Das zweite Modell der "Strukturellen Liquidität", stellt für alle Teilnehmer der RBG NÖ-Wien die langfristige Liquiditätssituation von zwei Jahren bis > 15 Jahre auf Einzelbasis und in aggregierter Form dar.

In beiden Modellen wird darüber hinaus nach "Normal-" und "Problemfall" unterschieden. Der Normalfall definiert die Kapitalbindungen der einzelnen Aktiv- und Passivpositionen der RBG NÖ-Wien gemäß dem Kapitalbindungshandbuch unter Berücksichtigung von Zinsbindungen und statistischen Sockeleffekten. Der Problemfall definiert die Kapitalbindungen gemäß dem Kapitalbindungshandbuch im Krisenszenario unter Berücksichtigung der juristischen Bindungsdauer.

Bei undefinierten Kapitalbindungen (z.B. Girokonto und nicht gebundene Sparbücher) werden auf Basis von Expertenschätzungen Modellierungsannahmen über deren Rückflüsse getroffen.

Das Messverfahren für das Liquiditätsrisiko wird als Ausfluss der aktuellen Liquiditätssituation auf den Finanzmärkten unter Berücksichtigung der Anforderungen 1-18 des CEBS Liquidity Risk Management Papers (CEBS 2008 147) erweitert. Generell wird ein stärkeres Augenmerk auf die „Operationelle Liquidität“ in Form einer „Time to Wall-Betrachtung“ gelegt. In der Szenariobetrachtung wird

stärker zwischen allgemeinem Marktszenario und institutspezifischem Szenario und einem kombinierten Szenario differenziert. Weiters wird auch eine Kombination aus beiden Szenarien zur Risikoanalyse herangezogen.

Dem stärkeren Fokus auf die operationelle Liquidität der RLB NÖ-Wien wird derzeit über die Analyse zur wöchentlichen OeNB-Liquiditätsmeldung, welche auch wöchentlich in der Vorstandssitzung berichtet wird, Rechnung getragen. Dabei werden die erwarteten Zahlungseingänge den erwarteten Zahlungsausgängen gegenübergestellt und mit dem vorhandenen Liquiditätspuffer abgeglichen. Der Liquiditätspuffer setzt sich aus EZB-fähigen Wertpapieren zusammen und bildet das kurze Ende der Counterbalancing capacity der RLB NÖ-Wien.

Zusätzlich dazu wird für die RLB NÖ-Wien auf täglicher Basis das Short Term Funding Limit gemessen und berichtet. Dabei wird der aktuelle tägliche Refinanzierungsbedarf den vorhandenen tenderfähigen Wertpapieren gegenübergestellt.

#### **3.4.4. Beteiligungsrisiko**

##### **3.4.4.1. Definition**

###### *§ 2 Z 1 OffV*

Das Beteiligungsrisiko betrifft die RLB NÖ-Wien in Form potenzieller Verluste durch Dividendenausfälle, Buchwertabschreibungen, Veräußerungsverluste und Reduktion stiller Reserven.

##### **3.4.4.2. Beteiligungsstrategie**

###### *§ 13 Z 1 OffV*

Die RLB NÖ-Wien hält aufgrund ihres Fokus als Universalbank ausschließlich Bank- und banknahe Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors sowie sonstige Beteiligungen, die das Bankgeschäft unterstützen. Für die Beteiligungen wird jeweils ein internes Beteiligungsrating vergeben, welches gemeinsam mit der Risiko-Ertragsposition jährlich in den Führungs- und Steuerungsgremien berichtet wird.

### § 13 Z 2 OffV

Bilanziell werden die Beteiligungspositionen im UGB/BWG als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen behandelt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen bzw. zuzüglich von Wertaufholungen, sofern der Abwertungsgrund weggefallen ist. Als Basis für einen eventuellen Wertberichtigungsbedarf wird pro verbundenem Unternehmen/Beteiligung ein periodisch von externen Gutachtern erstelltes Bewertungsgutachten herangezogen.

Im Konzernabschluss gelten die Vorschriften des IAS 39. Als „Beteiligungspositionen“ werden wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen betrachtet. Die assoziierten Unternehmen werden anteilig mit ihrem Eigenkapital („at equity“) bilanziert, nicht einbezogene verbundene und sonstige nicht einbezogene Unternehmen werden als „investments available for sale“ klassifiziert. Grundsätzlich werden jene Unternehmen zu Marktwerten (Börsekurs bzw. Zeitwert) angesetzt. Ist der Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar bzw. verfügbar, erfolgt der Bilanzansatz zu Anschaffungskosten („at cost“). Wertberichtigungen werden gem. IAS 39 vorgenommen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen der RLB NÖ-Wien und deren Rating per 31.12.2009 und 31.12.2008 (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 106):

in EUR Tsd.	BUCHWERT 31.12.2009	PROZENT- ANTEIL	RATING	BUCHWERT 31.12.2008	PROZENT- ANTEIL	RATING
Bankbeteiligungen	2.077.400	97,4%	1,5	1.984.708	97,8%	1,5
Banknahe Beteiligungen	56.318	2,6%	2,0	44.057	2,2%	1,5
<b>Beteiligungen gesamt</b>	<b>2.133.718</b>	<b>100,0%</b>	<b>1,5</b>	<b>2.028.765</b>	<b>100,0%</b>	<b>1,5</b>

Ergebnis aus Finanzinvestitionen: realisierte und nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Beteiligungen gem. § 13 Z 4 OffV (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 56, soweit es sich um Ergebnisse aus Beteiligungen handelt):

in EUR Tsd.	2009	2008
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost</b>	<b>389</b>	<b>437</b>
hievon Bewertungsergebnis	0	-126
hievon Veräußerungsergebnis	389	563
<b>Ergebnis aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>3.040</b>	<b>-104</b>
hievon Veräußerungsergebnis	3.040	-104

### 3.4.4.3. Methoden des Beteiligungsrisikomanagements

#### § 2 Z 3 OffV

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien wird anlässlich der Organisations- und Sitzungen der Beteiligungsunternehmen zeitgerecht durch

das Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (im Rahmen der Geschäftsbesorgung) über die finanzielle Entwicklung der betreffenden Tochterunternehmen informiert.

Im Zuge des Budgetierungs- und Planungsprozesses werden die operativen und strategischen Zielsetzungen quantitativ im Rahmen von Budget-, Plan- und Mittelfristplanzahlen inkl. der zugrundeliegenden Annahmen erfasst und in den Folgeperioden einem Plan-Ist-Vergleich unterzogen.

Bei wichtigen ad-hoc-Anlässen erfolgt neben der tourlichen Berichterstattung zusätzlich eine zeitnahe Information der verantwortlichen Gremien.

Weiters beurteilt die Abteilung Konzernsteuerung/Risikomanagement (KSR) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien periodisch und bei Bedarf ad-hoc die Risikosituation der Beteiligungsunternehmen und vergibt ein internes Rating. Für wichtige Projekte bzw. Akquisitionen wird zusätzlich zur Stellungnahme der Marktabteilung eine Beurteilung aus Risikosicht abgegeben, die in die Entscheidungsprozesse einfließt.

#### *§ 2 Z 4 OffV*

Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel durch externe Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von KSR der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bei volumenmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktabteilungen eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/

Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Das Beteiligungsrating besteht analog dem Kreditrating aus 10 Ratingstufen. Vierteljährlich finden die gemäß Expertenschätzung (im Problem- und Extremfall) ermittelten Risikopotenziale und die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalysen.

Die von externen Gutachtern jährlich durchgeführte Unternehmensbewertung ist dafür ein wesentlicher Inputfaktor und kann somit als weiteres Instrument des Risikomanagements angesehen werden.

### **3.4.5. Operationelle Risiken**

#### **3.4.5.1. Definition**

##### *§ 2 Z 1 OffV*

Unter operationellen Risiken versteht die RLB NÖ-Wien Verluste, die aufgrund von Fehlern in Systemen, Prozessen, durch Mitarbeiter oder externe Risiken entstehen. In dieser Definition sind die Rechtsrisiken eingeschlossen.

#### **3.4.5.2. Methoden des operationellen Risikomanagements**

##### *§ 2 Z 3 OffV*

Die RLB NÖ-Wien verfügt über eine Schadensfalldatenbank mit historischen Daten ab 1999 und allen laufenden Fällen ab 2001. Damit wurde die Basisvoraussetzung für einen, über den Basisindikatoransatz hinausgehenden Ansatz zum Management operationeller Risiken geschaffen. Der Vorstand wird quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert.

#### *§ 2 Z 4 OffV*

In der RLB NÖ-Wien werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen laufende Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Backupsysteme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Begrenzung ist der Kosten-/Nutzenaspekt zu berücksichtigen.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren führt die RLB flächendeckend Risikoselbsteinschätzungen auf Bereichs- und Abteilungsebene durch. Durch die bewusste Auseinandersetzung mit den Schadensfällen kann auch eine Risikoreduktion durch Lerneffekte erzielt werden.

Bei der Kategorisierung wird sowohl bei der Risikoselbsteinschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung auf die Unterteilung nach international anerkannter Logik zurückgegriffen.

#### *§ 12 Z 1 OffV*

Derzeit wird das operationelle Risiko mittels Earnings-Volatility-Methode ermittelt und in der Risikotragfähigkeitsanalyse angesetzt.

Die RLB NÖ-Wien hat sich zur Absicherung des operationellen Risikos gem. § 22i BWG verpflichtet, den Basisindikatoransatz gem. § 22j BWG zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernis heranzuziehen und gegenüber der Aufsicht entsprechend offenzulegen. Darüber hinaus ergeben sich aus dem Basisindikatoransatz für die Bank keine weiteren Verpflichtungen zur Quantifizierung von operationellen Risiken.

## 4. SICHERUNGSEINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS

§ 2 Z 1 – 4 OffV

### 4.1. KUNDENGARANTIEGEMEINSCHAFT DES RAIFFEISENSEKTORS

Über die internen Maßnahmen zur Risikoerkennung, -messung und -steuerung hinaus ist die RLB NÖ-Wien Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft. Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RZB garantiert gegenseitig alle Kundeneinlagen und die eigenen Wertpapieremissionen, unabhängig von der Höhe. Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig organisiert, einerseits auf Landesebene, wobei beispielsweise Raiffeisenbanken aus Niederösterreich gegenseitig Kundeneinlagen garantieren und andererseits gibt es als zweite Sicherheitsstufe die Bundeskundengarantiegemeinschaft, die dann zum Tragen kommt, wenn die jeweilige Landessicherung nicht ausreicht. Somit stellt die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RZB ein doppeltes Netz für die Sicherheit der Kundeneinlagen dar.

### 4.2. SOLIDARITÄTSVEREIN DER RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE NIEDERÖSTERREICH-WIEN

Die RLB NÖ-Wien hat gemeinsam mit den Niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Einrichtung des Solidaritätsvereins sichergestellt, dass Mitglieder, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, durch geeignete Maßnahmen Hilfestellung erfahren. Der Solidaritätsverein stellt somit eine zusätzliche Sicherungseinrichtung zu der oben dargestellten Österreichischen und Niederösterreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung dar.

### 4.3. EINLAGENSICHERUNGS- EINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS

Die RLB NÖ-Wien ist gemeinsam mit den Niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Raiffeisen-Einlagensicherung Niederösterreich-Wien reg. Gen. mbH

Mitglied der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH. Diese Einlagensicherungsgenossenschaft stellt die Haftungseinrichtung für die gesamte österreichische Raiffeisen-Bankengruppe im Sinn des § 93, § 93a und § 93b BWG dar. Durch das zum Zweck der Einlagensicherung im Raiffeisensektor eingesetzte Frühwarnsystem ist ein hoher Anlegerschutz, weit über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus, gegeben. Das Frühwarnsystem basiert auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklungen seitens aller Raiffeisenlandeszentralen (inkl. aller Raiffeisenbanken im jeweiligen Bundesland) an die Österreichische Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH und der entsprechenden laufenden Analyse und Beobachtung.

### 4.4. RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE ÖSTERREICH

Die österreichische Raiffeisen-Bankengruppe ist die größte private Bankengruppe des Landes. Rund 500 lokal tätige Raiffeisenbanken, 8 regional tätige Landeszentralen und die RZB in Wien bilden mit insgesamt 1.700 Bankstellen das dichteste Bankstellennetz des Landes. Rund 1,7 Millionen ÖsterreicherInnen sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken

### 4.5. GESETZLICHE EINLAGENSICHERUNG

Als Folge der Verunsicherung der Anleger durch die Finanzmarktkrise hat der österreichische Staat als vertrauensbildende Maßnahme für die Sparerinnen und Sparer die 100prozentige Sicherung der Einlagen natürlicher Personen beschlossen. Diese Maßnahme ist mit 31. Dezember 2009 befristet und wird ab 1. Jänner 2010 mit EUR 100 Tsd. begrenzt. Weiters wurde in diesem Zusammenhang die Einlagensicherung für Klein- und Mittelunternehmen mit bis zu von EUR 50 Tsd. abgesichert. Ab dem 1. Jänner 2011 wird dieser Höchstbetrag auf EUR 100 Tsd. angehoben. Darüber hinaus gibt es taxative Ausnahmen von dieser Einlagensicherung, wie z.B. Einlagen von großen Kapitalgesellschaften.



## 5. ANHANG – BETEILIGUNGSÜBERSICHT (GEM. § 265 ABS. 2 UGB)

Die folgenden Tabellen zeigen die Beteiligungen des RLB NÖ-Wien Konzerns (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 130 – 136).

### In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Tochterunternehmen

Unternehmen	GEZEICHNETES KAPITAL	WÄHRUNG	ANTEIL IN PROZENT	TYP <sup>1)</sup>
"ARSIS" Beteiligungs GmbH, Wien	140.000,00	EUR	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH, Wien	105.000,00	EUR	100,00%	SU
"EXEDRA" Holding GmbH, Wien	70.000,00	EUR	100,00%	SU
"FIBULA" Beteiligungs GmbH, Wien	70.000,00	EUR	100,00%	SU
Acceptia Holding GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Centropa Invest Verwaltungs- und Beteiligungs AG, Wien	250.000,00	EUR	80,00%	SU
RLB NÖ-Wien Holding GmbH, Wien	70.000,00	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
RLB Ostbankenholding GmbH, Wien	37.000,00	EUR	100,00%	SU
Tatra Holding GmbH, Wien	37.000,00	EUR	100,00%	SU
VAKS - Veranstaltungskartenservice Ges.m.b.H., Wien	37.000,00	EUR	100,00%	SU

### In der Konzernbilanz at equity bilanzierte Unternehmen

Unternehmen	GEZEICHNETES KAPITAL	WÄHRUNG	ANTEIL IN PROZENT	TYP <sup>1)</sup>
Raiffeisenbank a.s., Prag (CZ)	6.564.000.000,00	CZK	24,00%	KI
Raiffeisen Bank Zrt., Budapest (H)	45.129.140.000,00	HUF	16,23%	KI
Raiffeisen Informatik GmbH, Wien	1.460.000,00	EUR	47,75%	SU
Raiffeisen International Bank-Holding AG, Wien	471.735.875,00	EUR	0,86%	FH
Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien	443.713.864,00	EUR	31,41%	KI
Tatra banka a.s., Bratislava (SK)	54.554.928,00	EUR	12,80%	KI

## Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Unternehmen	GEZEICHNETES KAPITAL	WÄHRUNG	ANTEIL IN PROZENT	TYP <sup>1)</sup>
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., Wien	73.000,00	EUR	100,00%	SU
"PRONEPOS" Immobilienentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
"PRUBOS" Beteiligungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
"TEMISTO" Beteiligungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
"TOJON" Beteiligungs GmbH, Wien	70.000,00	EUR	100,00%	SU
AKTUELL-VERITAS Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien	40.188,00	EUR	90,42%	SU
Baureo Projektentwicklungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
B&E Projektmanagement GmbH, Wien	41.176,00	EUR	85,00%	SU
KREBEG Finanzierungsberatungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	95,00%	SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, Wien	400.000,00	EUR	75,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, Wien (A)	37.000,00	EUR	100,00%	BH
Raiffeisen-Einlagensicherung Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien	41.936,00	EUR	98,40%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, Wien	70.000,00	EUR	100,00%	SU
RALV Holding GmbH, Wien	37.000,00	EUR	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-W Factoring Beteiligungs GmbH, Wien	70.000,00	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, Wien	37.000,00	EUR	100,00%	SU
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., Graz	50.000,00	EUR	100,00%	SU

## Sonstige Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen, die nicht at equity bilanziert wurden:

Unternehmen	GEZEICHNETES KAPITAL	WÄHRUNG	ANTEIL IN PROZENT	TYP <sup>1)</sup>
"SALUTANS" Holding GmbH, Wien	35.000,00	EUR	50,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, Wien	200.000,00	EUR	50,00%	SU
ecoplus International GmbH, Wien	35.000,00	EUR	30,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	36.400,00	EUR	40,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, Wien <sup>2)</sup>	---	---	---	FI
e-force Internet-Entwicklungen für e-business GmbH, Linz	39.375,00	EUR	20,28%	SU
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, Wien	1.816.820,85	EUR	29,00%	KI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., Wien	50.000,00	EUR	74,00%	FI
Raiffeisen Factoring Holding GmbH, Wien	35.000,00	EUR	35,77%	SU
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH, Wien	773.000,00	EUR	37,83%	SU
RSC Raiffeisen Daten Service Center GmbH, Wien	2.000.000,00	EUR	25,01%	SU
STRATEGIE TEAM Strategieberatung GmbH, Wien	35.000,00	EUR	39,71%	SU

Bei den Gesellschaften NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. und Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG besteht aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Beherrschung.

### LEGENDE:

- 1) Unternehmenskategorie
- KI Kreditinstitut
  - BH Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten
  - FH Finanzholding
  - FI Finanzinstitut
  - SU Sonstiges Unternehmen

- 2) unbeschränkt haftender Gesellschafter

## Über das Mutterunternehmen Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verbundene Unternehmen

### Davon vollkonsolidierte Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien:

"ADELANTE" Holding GmbH, Wien  
"ALDOS" Beteiligungs GmbH, Wien  
"ALMARA" Holding GmbH, Wien  
"BALURA" Holding GmbH, Wien  
"BELLAGIO" Holding GmbH, Wien  
"BORTA" Holding GmbH, Wien  
"CRIOLLA" Beteiligungs GmbH, Wien  
"DICUNIA" Beteiligungs GmbH, Wien  
"DIMALO" Beteiligungs GmbH, Wien  
"EMERIA" Beteiligungs GmbH, Wien  
"ERCOM" Beteiligungs GmbH, Wien  
"FILIUS" Holding GmbH, Wien  
"Küche & Kantine" Betrieb GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien  
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien  
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien  
"MARMARIS" Holding GmbH, Wien  
"MORUS" Beteiligungs GmbH, Wien  
"Octavia" Holding GmbH, Wien  
"OLIGO" Holding GmbH, Wien  
"PIANS" Beteiligungs GmbH, Wien  
"PROCAS" Holding GmbH, Wien  
"PROKAP" Beteiligungs GmbH, Wien  
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien  
"RUMOR" Holding GmbH, Wien  
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien  
"TALIS" Holding GmbH, Wien  
"TERRA NOE" LiegenschaftsverwaltungsgmbH, Wien  
"URUBU" Holding GmbH, Wien  
AMPA s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Pardubice (CZ)  
AURORA Kamionka Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Kamien Krajenski (PL)  
AURORA MÜHLE HAMBURG GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
AURORA MÜHLEN GMBH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
AURORA POLSKA Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Kutno (PL)  
BLR-Baubeteiligungs GmbH., Wien  
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien  
cafe+co International Holding GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien  
cafe+co Itál- és Étélautomata Kft., (Teilkonzern LLI AG), Alsónémedi (H)  
Delikommat Betriebsverpflegung Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Wien  
Delikommat Deutschland Automaten Catering GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Regensburg (D)  
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Marburg (SLO)  
Delikommat Polska Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Bielsko-Biala (PL)  
Delikommat s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Brünn (CZ)  
DELTA MLYNY s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Kyjov (CZ)  
DEVELOP Baudurchführungs- und Stadtentwicklungs-Gesellschaft m.b.H., St. Pölten  
DEVON GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH & Co. Mühlenobjekte KG, (Teilkonzern LLI AG), Eschborn (D)  
Diamant International Malom Kft., (Teilkonzern LLI AG), Baja (H)  
Diamant International Polska Mlyny Stanislaw a Grygiera Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Grodzisk Wielkopolski (PL)  
DIAMANT STRADUNIA Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Stradunia (PL)  
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien  
Eidemühle GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
Erste Wiener Walzmühle Vonwiller Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Schwechat  
Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien  
Eudamonia Projektentwicklungs GmbH, Wien

FARINA Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Raaba  
FIDEVENTURA Beteiligungs GmbH, Wien  
Frischlogistik und Handel GmbH, Baden bei Wien  
Gloria Mühlenwerke GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
HOLSATIAMÜHLE GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
KAMPFFMEYER Food Innovation GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
Kampffmeyer Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
Kremser Landstraße Projektentwicklung GmbH, Wien  
LBD Lebensmittel Beratungsdienst GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Mannheim (D)  
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien  
LLI EUROMILLS GmbH., (Teilkonzern LLI AG), Wien  
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Wien  
MAZ Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien  
Mecklenburger Elde-Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Parchim (D)  
Mona Hungary Kft., Budapest (H)  
Müller's Mühle GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Gelsenkirchen (D)  
NBV Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien  
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien  
NOBE Grundstücksverwaltung GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
NÖM AG, Baden bei Wien  
NOM DAIRY UK LIMITED, London (GB)  
NÖM International AG, Baden bei Wien  
Nordland Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Jarmen (D)  
PANNONMILL Malomipari Zrt., (Teilkonzern LLI AG), Komárom (H)  
Raiffeisen Agrar Holding GmbH (Teilkonzern LLI AG), Wien  
Raiffeisen Agrar Invest GmbH (Teilkonzern LLI AG), Wien  
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien  
Rannersdorfer Bio Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Schwechat (A)  
RARITAS Holding GmbH, Wien  
R-FMZ Immobilienholding GmbH, Wien  
RFT Beteiligungs GmbH, Wien  
RH Anteilsverwaltungs GmbH, Wien  
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien  
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien  
RHG Holding GmbH, Wien (A)  
RHG Management GmbH, Wien (A)  
RH Versicherungsholding GmbH, Wien  
RH WEL Beteiligungs GmbH, Wien (A)  
Rosenmühle GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Ergolding (D)  
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien  
Schüttmühle Berlin GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Berlin (D)  
Sofia Mel AD, (Teilkonzern LLI AG), Sofia (BG)  
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien  
TITAN S.A., (Teilkonzern LLI AG), Pantelimon (RO)  
TOP-CUP Office-Coffee-Service Vertriebsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Klagenfurt  
TOV Regionprodukt, Gnidin (UA)  
UNIMILLS a.s., (Teilkonzern LLI AG), Prag (CZ)  
Vendare Warenhandelsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Wien  
VK "Polen" GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
VK Mühlen Aktiengesellschaft, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
VK MÜHLEN POLSKA Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Grodzisk Wielkopolski (PL)  
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien  
Zucker Invest GmbH, Wien  
Zuckermarkt - Studiengesellschaft m.b.H., Wien  
Zucker Vermögensverwaltungs GmbH, Wien

**Davon nicht vollkonsolidierte Unternehmen im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern:**

"ARAGOS" Beteiligungs GmbH, Wien  
"ARANJA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)  
"BANUS" Beteiligungs GmbH (Teilkonzern LLI AG), Wien  
"BASCO" Beteiligungs GmbH, Wien  
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien  
"BONADEA" Immobilien GmbH, Wien  
"CREMBS" Hotelbetriebsgesellschaft m.b.H., Krems  
"ELIGIUS" Holding GmbH, Wien  
"ESTELEC" Beteiligungs GmbH, Wien  
"EUSEBIO" Beteiligungs GmbH, Wien  
"GINAWE" Beteiligungs GmbH, Wien  
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien  
"MAURA" Immobilien GmbH, Wien  
"NESSOS" Beteiligungs GmbH, Wien  
"NIOB" Beteiligungs GmbH, Wien (A)  
"PINUS" Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien  
"RUFUS" Beteiligungs GmbH, Wien  
"SANSARA" Holding GmbH, Wien  
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien  
"SEVERUS" Beteiligungs GmbH, Wien  
ABC Reiseservice GmbH, Wien  
Beteiligungsgesellschaft Diamant Mühle Hamburg mbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
Big Push Vertrieb GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien  
Bioenergie Orth a. d. Donau GmbH, Wien  
Café+co Rus, ZAO, (Teilkonzern LLI AG), Moskau (RU)  
CAFE+CO Timisoara S.R.L., (Teilkonzern LLI AG), Timisoara (RO)  
C - Holding s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Modrice (CZ)  
CEZAR Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Warschau (PL)  
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Zagreb (HR)  
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Tomislavgrad (BiH)  
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Belgrad (RS)  
Delikomats Slovensko, spol. s r.o., (Teilkonzern LLI AG), Bratislava (SK)  
Diana Slovakia, spol. s r.o., Bratislava (SK)  
Drück- und Trink-Verpflegungsautomaten Betriebsgesellschaft m.b.H. (in Liquidation), (Teilkonzern LLI AG), Wien  
Echion Projektentwicklungs GmbH, Wien  
Farina Marketing d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Laibach (SLO)  
Gesundheitspark St. Pölten Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien  
Haldenhof Liegenschaftsverwaltungs- und -verwertungsges.m.b.H., Wien  
HEFRA solarpark development s.r.o., Lipová (CZ)  
Holz- und Energiepark Vitis GmbH, Wien  
Intech Vertriebsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
Internationales Reisebüro Primus-GmbH, Wien  
Kampffmeyer Food Innovation Polska Sp.z.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Poznan (PL)  
Kasernen Immobilienerichtungsgesellschaft mbH, Wien  
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, Wien  
MARKANT-Gesellschaft für Werbung, Kommunikationsberatung, Handel und Veranstaltungen Gesellschaft m.b.H., Wien  
MID 5 Holding GmbH, Wien  
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)  
Neue Marktgasse Einkaufspassage Stockerau GmbH, Wien  
Neuß & Wilke GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Gelsenkirchen (D)  
PBS Immobilienholding GmbH, Wien  
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien  
Pegasus Incoming Gesellschaft m.b.H., Wien  
Raiffeisen Analytik GmbH, Wien  
Raiffeisen-Fachmarktzentrum SIEBEN GmbH, Wien  
Raiffeisen-Fachmarktzentrum VIER GmbH, Wien  
Raiffeisen-Fachmarktzentrum ZWEI GmbH, Wien

RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., Wien  
Raiffeisen PPP Infrastruktur Beteiligungs GmbH, Wien  
Raiffeisen-Reisebüro Gesellschaft m.b.H., Wien  
Raiffeisen Vorsorgewohnungserrichtungs GmbH, Wien  
Raiffeisen Wohnbauprojektentwicklung GmbH, Wien  
RBZ Holding GmbH, Wien  
RENERGIE Bad Schmiedeberg GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)1  
RENERGIE Carbex Trade GmbH, Wien  
RENERGIE Carbon GmbH, Wien  
RENERGIE Dorf Mecklenburg GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)  
RENERGIE Elsterwerda GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)1  
RENERGIE green solutions GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)  
RENERGIE green solutions Management GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)  
RENERGIE Lübars GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)  
RENERGIE Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH, Wien  
RENERGIE Trebnitz GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)1  
RENERGIE Vehlgest GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)1  
R-FMZ "MERCATUS" Holding GmbH, Wien  
ROLLEGG Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien  
Schöpferstrasse Projektentwicklung GmbH, Wien  
snack+co GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien  
St. Hippolyt Beteiligungs-GmbH, Wien  
Steinmetz-Mehl Vertriebsgesellschaft Süd GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Aalen (D)  
TECHBASE Science Park Vienna GmbH, Wien  
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf  
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Gelsenkirchen (D)  
Theranda Entwicklungsgenossenschaft für den Kosovo registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien  
TOP CUP Deutschland office-coffee Service GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Regensburg (D)  
VivaNatur Mühle West GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Grevenbroich (D)  
WALDSANATORIUM PERCHTOLDSDORF GmbH, Salzburg  
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, Zwettl  
wertCorn GmbH Getreidespezialitäten, (Teilkonzern LLI AG), Hameln (D)  
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien

**Impressum:****Medieninhaber und Herausgeber:**

RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien)  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/5/1700; Telefax: +43/5/1700/901; E-Mail: [info@raiffeisenbank.at](mailto:info@raiffeisenbank.at)  
BLZ: 32000; S.W.I.F.T-Code: RLNW AT WW; Internet: [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)

**Satz:**

Inhouse produziert mit FIRE.sys (Michael Konrad GmbH, Frankfurt)

**Redaktionsschluss:**

20. April 2010

Anfragen unter oben angeführter Adresse an die Presseabteilung der RLB NÖ-Wien.